



# Finanzplan und Investitionen

Präsentation von Gemeinderat Alexandre Schmidt, Direktor für  
Finanzen, Personal und Informatik

5. April 2016



## Gebäudebestand wird vernachlässigt, seit Jahren...

- Schock im 2010: Gemeinderat will Ka-We-De und «Muubeeri» schliessen.
- Seither Investitionspolitik im Fokus:
  1. Erhebungen «überfälliger Sanierungsbedarf» seit dieser Legislatur jährlich aktualisiert und im IAFP publiziert.
  2. Plus 111 % bei den Investitionen (Letzte / laufende Legislatur)
- Basler&Hofmann, Studie «Unterhaltsbedarf Gebäude»:  
Umfassender Ansatz und verfeinerte Analyse als bisherige Erhebungen.  
Die Studie belegt: Dringender Handlungsbedarf gegeben.



## Bei 2 Milliarden Franken Neuwert sind jährlich 67 Mio. zu investieren...

- Neuwert städtische Immobilien im Verwaltungsvermögen beträgt knapp 2 Milliarden Franken
- Theoretische Immobiliengesamtkosten mit Kleinunterhalt: Rund 3,8 % vom Neuwert (78 Mio. Franken)
- Heruntergebrochen auf die Stadt:
  - 67 Mio. Franken über die Investitionsrechnung
  - 11 Mio. Franken über die Erfolgsrechnung



## Mit dem Fortschritt verschärfen sich die Vorgaben...

- Neue gesetzliche Baustandards:
  - + Energetische Vorgaben
  - + Brandschutz
  - + Erdbebenertüchtigung
  - + Hindernisfreiheit
  - + Umgebungsarbeiten
  - + usw.
- Plus 21 Mio. Franken an Investitionen pro Jahr nötig
- Sanierungen ohne Einhaltung der Standards sind nicht zulässig



## Ausserdem gibt es eine lange Liste an neuen Bestellungen...

- Neue Bedürfnisse und mehr Platzbedarf führen zu Neubestellungen von jährlich 30 Millionen Franken
- Eine wachsende Stadt braucht eine mitwachsende Infrastruktur
- Übersicht jährlich aktualisiert in MIP (Mittelfristige Investitionsplanung – publiziert im IAFP)



## Wir haben jährlich zu wenig investiert....

- 2005-2012 wurden jährlich total nur 37 Mio. Franken investiert. (Dazu rund 11 Mio. Franken für Kleinunterhalt ausgegeben)
- Vielfach Pflästerli- statt Sanierungspolitik  
Folge: Sinkender Zustandswert, steigender Unterhaltsbedarf



## Das «Problem» hat sich über die Jahre «angestaut»...

- Häufung von Objekten aus den Jahren 1950-1970, die nun saniert werden müssen
- Instandsetzungsrückstand per Ende 2015 bei den Hochbauten von über 250 Mio. Franken
- 53 % der Anlagen aus dem Bereich «Sport und Freizeit» in schlechtem / sehr schlechtem Zustand.



## Die Summe schlägt ein...

- «Normaler» Investitionsbedarf 67 Mio. Franken
- Standardanpassungen 21 Mio. Franken
- Neubestellungen 30 Mio. Franken
- **Totalinvestitionen pro Jahr 118 Mio. Franken**





## Was ist zu tun?

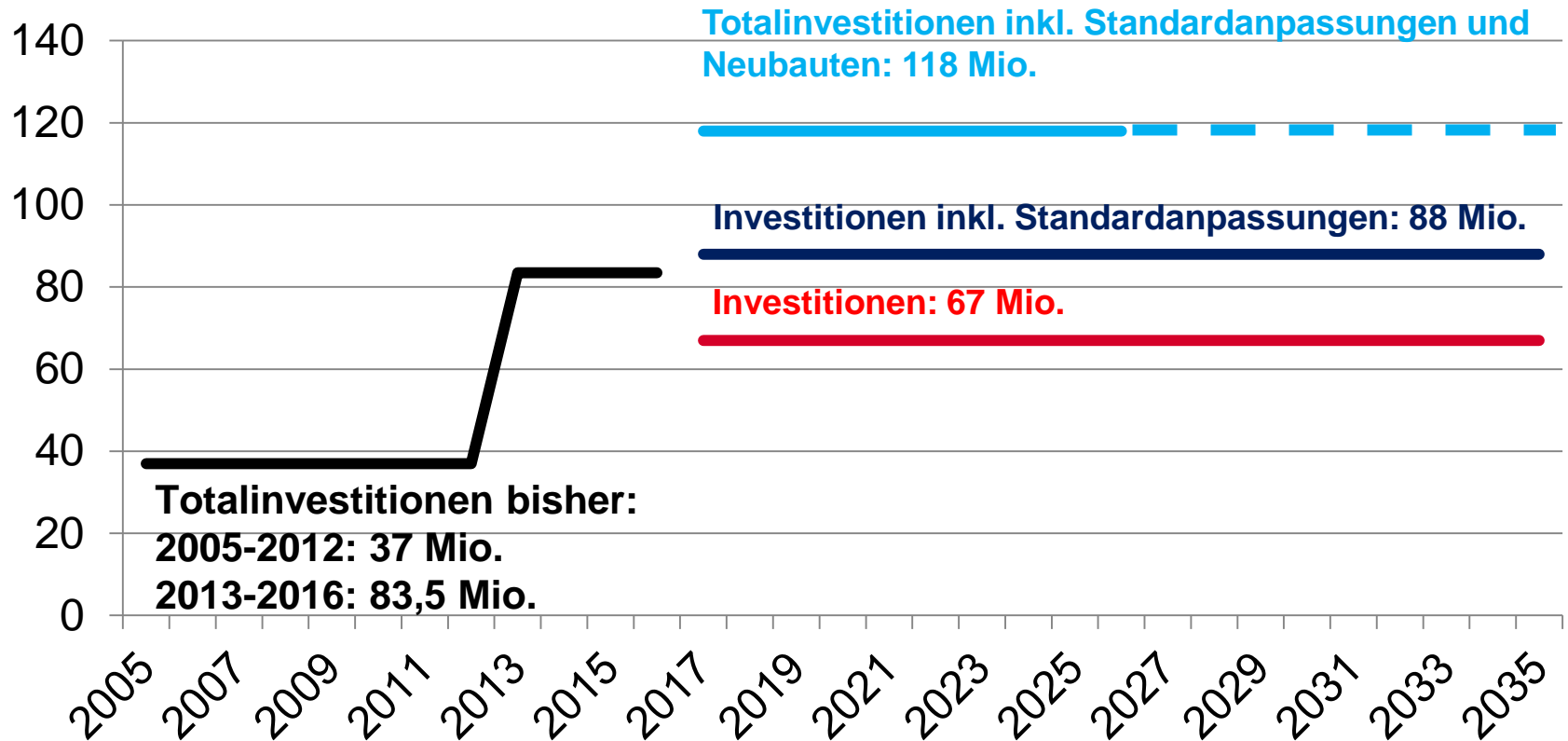
- Risiko I: Zu viel investieren?
- Risiko II: Sanierungsrückstand nicht beheben?
- Risiko III: Zu viele Schulden machen und den Haushalt aus den Fugen bringen?
- Risiko IV: Zu rasch oder zu langsam handeln und sich «überlupfen»!



## Ein gutes Ziel: 80% des Neuwerts ist eigentlich optimal

- Optimal (betrieblich, finanziell) ist ein Portfoliozustand von 80% des Neuwerts
- Der heutige Zustand von 75 % des Neuwerts ist nicht nachhaltig
- Wir haben eine vernünftige Zielvorgabe im Gemeinderat verabschiedet: In 25 Jahren 80 % erreichen.

## Herausforderung 118 Mio. Franken



Es fehlen noch 34,5 Mio. Franken, um adäquat in unsere Stadt zu investieren.



## **Good news: Bern hat die finanziellen Hausaufgaben gemacht – Ziel der 80% ist realistisch und erreichbar!**

- Schulden gesenkt (-100 Mio. Franken auf 1 Milliarde seit 2013)
- Eigenkapital von 104,3 Mio. Franken (+ 55 Mio. Franken seit 2013)
- Spezialfinanzierungen für Investitionsvorhaben geüfnet (seit 2013 bis 2015: 53,9 Mio. Franken)



## Finanzplan 2017 – 2020: Vorsicht walten lassen... Viel liegt nicht drin...

Jahr	Prognose
2017	+ 8,29 Mio. Franken
2018	- 3,72 Mio. Franken
2019	- 27,86 Mio. Franken
2020	- 37,89 Mio. Franken

- guter Start in die Planungsperiode (Jahre 2017 und 2018)
- Investitionen werden ab 2019/2020 wirklich «spürbar» – deshalb keine falschen Erwartungen bis dahin...
- Neue politische Beschlüsse spätestens ab 2019 nötig
- Keine Steuersenkung möglich



## Finanzplan: Ausgaben- und Stellenwachstum müssen wirklich im Griff bleiben, damit wir es packen!

Jahr	Neue Aufgaben / Leistungsausbau
2017	8,73 Mio. Franken
2018	12,41 Mio. Franken
2019	13,75 Mio. Franken
2020	13,97 Mio. Franken

- 27,65 neue Stellen 2017, davon allein 12 im Bereich Soziales  
Treiber: Neue gesetzliche Vorgaben, durch Stadtrat / Bevölkerung bestellte Aufgaben
- Kostenwachstum wenn basierend auf Bevölkerungsentwicklung ist vertretbar



## Fazit

- Wir brauchen 118 Mio. Franken pro Jahr, damit wir unseren Kindern in 25 Jahren wieder eine solide Infrastruktur hinterlassen und die vergangene Generation wieder «wettmachen»
- Das Ziel ist eine optimale Infrastruktur (80 % des Neuwerts) – also keine «Vergoldung» sondern eine echt «gute und solide» Lösung
- Wir packen es, inklusiver «neuer Wünsche» und nötiger, wünschenswerter Modernisierungen und Standards...
- Wir müssen aber WEITER diszipliniert und haushälterisch mit unseren Ressourcen umgehen – es ist keine Luft für überzogene Ansprüche vorhanden...